



# Infoblatt

Nr. 1 / 2001

## Mit Volldampf in die fünfte Amtsperiode

Bereits zum fünften Mal beteiligen wir Freie Wähler uns an den Dornacher Gemeinderatswahlen. Wie immer, reichen wir auch diesmal eine volle Liste ein. Der Stimmbürgerschaft soll eine möglichst grosse Auswahl geboten werden.

1985 und 1989 errangen wir drei und 1993 und 1997 vier von fünfzehn Sitzen. Erhalten wir in diesem Jahr prozentual gleich viele Parteistimmen wie vor vier Jahren, werden drei der verbleibenden neun Gemeinderatssitze den Freien Wählern zufallen. Diese drei Sitze zu erringen, muss unser Ziel sein!

Wie wurde der nachhaltige Erfolg der Freien Wähler möglich? Wir meinen, es seien vor allem zwei Gründe zu nennen:

1. Wir ermöglichen es allen, sich um ein politisches Amt zu bewerben und im Erfolgsfall ausschliesslich nach eigener Überzeugung zu handeln. Eine Parteiideologie, zu der man sich zu bekennen hat, gibt es bei uns nicht. Auch demokratisch nicht legitimierte Hintermänner, denen Rechenschaft abzulegen wäre, sind uns unbekannt. Leider haben Vorkommnisse in unserer Gemeinde kürzlich gezeigt, dass dem nicht überall so ist und dass jedenfalls zum Teil ganz andere Gepflogenheiten herrschen. Besser hätte die weitere Notwendigkeit der Freien Wähler gar nicht offen gelegt werden können.
2. Wir legen grössten Wert auf ehrliche und vollständige Information über alle Belange der Gemeindepolitik. Deshalb geben wir zweimal im Jahr (und nicht nur vor Wahlen!!) unser weit über die Parteigrenzen hinaus geschätztes Info-Blatt heraus. Die Verteilung in alle Briefkästen besorgen wir im Frondienst selber. Seit kurzem dient eine Internet-Seite der noch besseren Information. Sie können diese unter [www.fwd-dornach.ch](http://www.fwd-dornach.ch) abrufen und finden eine grosse Menge von Informationen über die Freien Wähler (z.B. alle Info-Blätter der laufenden Amtsperiode) und über unsere Gemeinde. Vieles hat man seit unserem Auftritt kopiert, nicht aber diese Informationspolitik!

Sie sehen:

Die Wahl am 10. Juni fällt nicht allzu schwer: **Freie Wähler Dornach!!!**

Freie Wähler Dornach  
Das Präsidium:

Ursula Hofer, Jochen Knauer, Erich Fischer



## Transparente Politik ohne aufwändige Wahlkampagnen mit grossen Versprechungen!

Wie würde Dornach blühen, wenn alle Versprechungen, die von Politikern und Politikerinnen vor den Wahlen gemacht werden, eingehalten würden.....

Wir Freie Wähler verzichten bewusst auf eine aufwändige Wahlkampagne! Deshalb sehen Sie von uns im Dorf keine Wahlplakate. Wir haben lediglich einen einfachen Prospekt gestaltet, und informieren Sie in unserem Infoblatt ausführlich über die Menschen, die wir Ihnen zur Wahl empfehlen. Selbstverständlich werden wir Sie auch weiterhin mit unserem Infoblatt und im Internet über das politische Geschehen in unserer Gemeinde auf dem Laufenden halten.

Die erzielte Einsparung im Wahlbudget von Fr. 3'000.-- spenden wir der Schweizer Berghilfe. Die Spende geht an ein Bergdorf an der Gotthard-Nordseite, wo die Einwohner- und die Bürgergemeinde heute noch finanziell mit den Lawinenschäden vom Februar 1999 kämpfen.

**Taten statt Worte!**



## Die Grundsätze der Freien Wähler Dornach:

Unsere Grundsätze haben wir vor 16 Jahren bei der Gründung der FWD aufgestellt. Sie sind heute so aktuell wie damals.

- Die Freien Wähler Dornach bilden eine parteilose, konfessionell neutrale, politische Gruppierung.
- Wir sind überzeugt, dass sinnvolles politisches Tun auch ausserhalb der parteipolitischen Sphäre möglich oder sogar notwendig ist. Jede Mitwirkung am Gemeinschaftsleben hat politischen Charakter. Unsere Gruppierung soll politisches Handeln auch für jene Menschen ermöglichen und erleichtern, die sich nicht parteipolitisch binden wollen. Grundsätzlich soll jede/jeder Stimmberechtigte die Möglichkeit haben, sich um ein politisches Mandat zu bewerben.
- Die Grundlage für unsere praktische Arbeit sind die realen Bedürfnisse der Dornacherinnen und Dornacher. Der ehrliche Einsatz für diese Bedürfnisse ist uns wichtiger als die Gewinnung einflussreicher Ämter, wichtiger als ideologische Machtkämpfe.
- Unsere Gruppierung betreibt ausschliesslich Kommunalpolitik.
- Wir sorgen dafür, dass es bei unseren Mandatsträgern nicht zur Ämterkumulation kommt.
- Wir stehen ein für Transparenz in der Politik, für offene und ehrliche Information.

- Wir verfolgen eine Politik, für die der Begriff Verantwortung kein leeres Wort ist. Verantwortet werden kann nur, was zum Wohl des Menschen und seiner Umwelt beiträgt.
  - Wir bemühen uns um die Aktivierung demokratischer Möglichkeiten. Wir streben insbesondere die Bestellung der wichtigsten Kommissionen durch die Volkswahl an.
  - Wir wollen Bewährtes bewahren helfen und sinnvolle Neuerungen verantwortungsbewusst fördern.
  - Wir achten auf die Förderung des sozialen Verständnisses und auf die Förderung der Toleranz im Umgang mit dem Andern. Weil dies die Voraussetzung für eine lebenswerte Zukunft ist.
- 

## Gemeinderatswahlen am 10. Juni 2001

*Unser*

*e Kandidatinnen und Kandidaten*

---

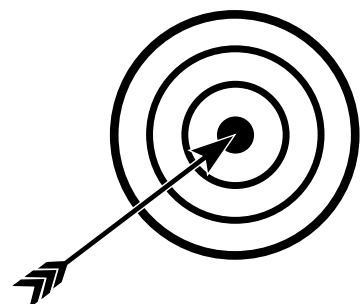
Und nun stellen sich Ihnen unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeinderatswahlen vor. Wir haben allen die folgenden 5 Fragen gestellt:

- 1. Warum kandidieren Sie für den Gemeinderat?**
- 2. Was bedeutet Dornach für Sie?**
- 3. Wie sehen Sie die politischen Verhältnisse in Dornach?**
- 4. Was muss aus Ihrer Sicht in Dornach verbessert werden?**
- 5. Für was wollen Sie sich konkret im Gemeinderat einsetzen?**

Alle haben zu diesen Fragen Stellung bezogen.

Die individuellen Texte und die Antworten auf diese 5 Fragen werden Ihnen Ihre Wahl erleichtern.

**Die Politik hängt von den Menschen ab!**



Üben Sie Ihr Wahlrecht aus und bestimmen Sie mit, welche Gemeinderätinnen und Gemeinderäte die Zukunft Dornachs und auch Ihre Zukunft mitgestalten werden!



---

## Erath-Stebler Rosmarie

---

56 Jahre  
verheiratet  
2 erwachsene Töchter  
Sekretärin / Hausfrau  
Gemeinderätin seit 8 Jahren  
Hobbies und Freizeittätigkeiten: Freundschaften pflegen,  
Sport, Chorsingen, Musik

---

Ich interessiere mich für das aktuelle Geschehen in Dornach. Im Gemeinderat möchte ich mich weiterhin gewissenhaft mit politischen und gesellschaftlichen Fragen befassen.

Durch die Reduktion des Gemeinderates auf 9 Mitglieder wird sich der bereits spürbare Trend zur Teamarbeit verstärken, und die überparteiliche Zusammenarbeit wird noch wichtiger werden. Die Verkleinerung des Rates sowie die Abschaffung der Gemeinderatskommission werden dazu führen, dass jedes Gemeinderatsmitglied mehr Verantwortung übernehmen muss, der Informationsstand für alle derselbe ist und die Entscheidungswege verkürzt und optimiert werden. Diese Entwicklung kommt mir sehr entgegen. Ich möchte deshalb auch im neuen Gemeinderat zum Finden guter Lösungen beitragen.

Als wiedergewählte Gemeinderätin wäre eines meiner Hauptanliegen die realisierbare Umsetzung des Altersleitbildes in die Praxis. Dadurch kommen auch ältere Menschen und Behinderte in den Genuss besserer Lebensbedingungen. Grundlage für die Umsetzung bildet die hervorragende Arbeit der Arbeitsgruppe Alters-

leitbild. Der Gemeinderat hat das Altersleitbild behördenverbindlich genehmigt. Gemäss Beschluss wird in der neuen Amtsperiode ein Mitglied des Gemeinderates in die Arbeitsgruppe delegiert, um Bericht über die Umsetzung des Altersleitbildes zu erstatten. Diese interessante Aufgabe würde ich gerne übernehmen.

Für die Anliegen der Schule werde ich als ehemalige Schulpräsidentin immer ein offenes Ohr haben. Die Situation, dass die Gemeinde bei der Gestaltung der Löhne der Lehrkräfte kein Mitspracherecht hat, empfinde ich nach wie vor als unbefriedigend. In unserer Region sind wir dadurch vor allem auf der Oberstufe nicht mehr wettbewerbsfähig gegenüber dem wesentlich höheren Lohnniveau im Kanton Baselland. Die Stärkung der Gemeindeautonomie wird deshalb eines meiner Ziele bleiben, um unsere Stellung als Partner des Kantons zu verbessern und die Berücksichtigung der regionalen Verhältnisse in verschiedenen Bereichen durchzusetzen.

Bei den Freien Wählern ist man nur seinem Gewissen verpflichtet. Ein guter Grund, sich bei ihnen zu engagieren.

- Umsetzung des Altersleitbildes in die Praxis zur Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen und Behinderteter.
- Stärkung der Gemeindeautonomie, um als Partner des Kantons regional angepasste Lösungen besser durchsetzen zu können.

## **1. Warum kandidieren Sie für den Gemeinderat?**

Ich interessiere mich für das aktuelle Geschehen in Dornach. Ich bin bereit mich zu engagieren und einen Teil der politischen Verantwortung zu tragen. Meinen Sachverstand und meine Erfahrungen möchte ich weiterhin im Gemeinderat einbringen.

## **2. Was bedeutet Dornach für Sie?**

Dornach gefällt mir! Ich bin hier zu Hause und stehe in regem Kontakt mit der Bevölkerung. Ich geniesse die vielen Vorteile, die mir Dornach als Wohn- und Lebensraum bietet. Gute Infrastruktur, Stadtnähe, schöne Landschaft und Umgebung, günstiger Steuerfuss.

## **3. Wie sehen Sie die politischen Verhältnisse in Dornach?**

Die politischen Verhältnisse widerspiegeln einerseits die Zusammensetzung der Bevölkerung und andererseits die Parteistärken zum Zeitpunkt der Wahlen und sie können sich bei Neuwahlen verändern. Wichtiger als die Parteistärken sind

jedoch die Menschen, die als Vertreter der Parteien in den politischen Gremien Einsitz nehmen. Auch in Zukunft braucht es team- und konsensfähige Männer und Frauen.

## **4. Was muss aus Ihrer Sicht in Dornach verbessert werden?**

Dornach ist ein Teil der Nordwestschweiz. Ich wünsche mir ein offenes Dornach. Der Regiogedanke muss vermehrt in die Überlegungen einbezogen werden. Die Möglichkeit, Abläufe und Dinge zu verbessern, ergibt sich oft erst aus der konkreten Situation. Diese zu erkennen und rasch umzusetzen, ist dann sehr wichtig.

## **5. Für was wollen Sie sich konkret im Gemeinderat einsetzen?**

Im Gemeinderatskollegium werde ich mich für einen respektvollen Umgang miteinander einsetzen. Die Entscheide, die gefällt werden, müssen sachlich fundiert sein. Meine Hauptanliegen sind die Umsetzung des Altersleitbildes in die Praxis und die Stärkung der Gemeindeautonomie.

### **Zu meinem Austritt aus der FdP Dornach**

Die Trennung von meiner Partei ist mir nach über 20 Jahren nicht leicht gefallen. Aus Loyalität gegenüber der FdP wollte ich kein Aufsehen erregen und habe mich deshalb jeglicher Angabe von Gründen gegenüber der Presse enthalten. Das Echo aus der Bevölkerung zu den Medienkommentaren verlangt nun aber, dass ich einige Aussagen korrigiere.

Es waren schriftliche Vorwürfe der FdP gegen mich, die zu den Problemen führten. Es kam zu einer Vorladung vor das neue Präsidium, wo ich mich rechtfertigen sollte und neue Vorhaltungen entgegennehmen musste. Wenn die FdP im Wochenblatt erklärt, ich sei nicht bereit gewesen, meine Vorwürfe zu konkretisieren, kann dies deshalb nicht stimmen. Im gleichen Artikel wollte sie meinen Austritt ausdrücklich nicht öffentlich kommentieren. Tags darauf gibt der Co-Präsident der FdP in einem BaZ-Artikel trotzdem breit Auskunft und mutmasst über mögliche und vor allem unmögliche Austrittsgründe. Zum Beispiel behauptet er, ich sei gegen die Reduktion des Gemeinderates gewesen. Das Gegenteil war der Fall. Einen weiteren Grund sieht er darin, dass ich zu der alten Garde gehöre. Ich überlasse es dem Leser, diese Äusserung zu qualifizieren. Die Vorgehensweise beschreibt selbstredend das Umfeld, in dem ich mich befand und nicht mehr wohl fühlte. Für eine kollegiale Zusammenarbeit fehlte jegliche Grundlage.

Bei den Freien Wähler kann ich frei nach meiner Überzeugung handeln. Die freundliche Aufnahme motiviert mich. Die ersten Kontakte mit dieser Gruppierung zeigen mir Gesprächskultur, Kollegialität und Fairness. Ich freue mich deshalb sehr auf die Mitarbeit.

Rosmarie Erath



---

## Kradolfer Gebhardt Ursula

---

38 Jahre  
verheiratet  
1 Kind

Dipl. bot. Biologin, Gärtnerin C, Biologin/Landwirtin  
Präsidentin der Umweltkommission

Hobbies und Freizeittätigkeiten: Lesen, Aikido, Musik,  
Philosophie

---

Ich möchte in den Gemeinderat, weil ich die Geschicke meiner Wohngemeinde aktiv mitgestalten will. Mein Hauptanliegen ist die Erhaltung und Förderung der Lebensqualität aller Einwohnerinnen und Einwohner. Lebensqualität umfasst alle Lebensbereiche: solide Finanzen, soziale Sicherheit, lebendige Kultur, eine zeitgemässe Schule, eine intakte Landschaft, etc. Alle Bereiche müssen ange-

messen berücksichtigt und gegeneinander abgewogen werden, bevor politische Entscheide fallen. Als Spezialität bringe ich sowohl aus meiner beruflichen Tätigkeit, als auch aus meinem Amt als Präsidentin der Umweltkommission, Erfahrung und Wissen aus dem Bereich Umwelt- und Naturschutz mit. Dieses Wissen möchte ich im Gemeinderat einbringen.

Für folgende Anliegen werde ich mich einsetzen:

- Für einen diskursiven, sachbezogenen Stil des Politisierens
- Für die angemessene Berücksichtigung der Anliegen von Umwelt- Natur- und Landschaftsschutz.
- Für die Erhaltung und Förderung eines zukunftsfähigen Schulwesens

### **1. Warum kandidieren Sie für den Gemeinderat?**

Weil ich mich für eine vielfältige, weltoffene, umwelt- und sozialpolitisch engagierte Gemeinde einsetzen will.

### **2. Was bedeutet Dornach für Sie?**

Ich bin in Dornach aufgewachsen und stark in der schönen Landschaft verwurzelt – und schliesslich zügelt man einen Bauernhof nicht so leicht.

### **3. Wie sehen Sie die politischen Verhältnisse in Dornach?**

Bei kontroversen Themen wird noch immer zu gerne schubladiert: die rote, die schwarze, die gelbe und in Dornach noch die lila Gruppe.

### **4. Was muss aus Ihrer Sicht in Dornach verbessert werden?**

Die Sachpolitik muss noch stärker in den Vordergrund treten. Es geht um die Lebensverhältnisse aller Einwohnerinnen und Einwohner und nicht um Ideologien.

### **5. Für was wollen Sie sich konkret im Gemeinderat einsetzen?**

Für eine Verbesserung der Kommunikation zwischen den verschiedenen Organen der Gemeinde (Kommissionen, Verwaltung, Gemeinderat). Für mehr Freiraum für "strategische" Arbeit im Gemeinderat. Für eine angemessene Berücksichtigung der landwirtschaftlichen und Umwelt-Aspekte.



## Hasler Hans

59 Jahre

verheiratet

5 erwachsene Kinder

Ausbildung zum Lehrer und Heilpädagogen

seit 1992 Leiter der Administration des Goetheanum-Baues  
Gemeinderat seit 1997

Hobbies und Freizeittätigkeiten: Garten und Studium von  
Sprachen

Seit vier Jahren versuche ich, den Wählerauftrag der Freien Wähler Dornach zu erfüllen. Insbesondere am Anfang war das nicht einfach. Wiederholt habe ich damals auf die Notwendigkeit einer Veränderung der politischen Gesprächskultur hingewiesen und mit grosser Freude festgestellt, welche Fortschritte im Laufe des letzten Jahres möglich geworden sind. Das hat mich auch dazu bewogen, mich für weitere vier Jahre politischer Aktivität im Gemeinderat zur Verfü-

gung zu stellen. Eine zweite Amtsdauer würde unter den neuen Verhältnissen durchaus die Möglichkeit geben, in bestimmten Anliegen weiter zu kommen. Eines davon ist die architektonische Gestaltung unserer öffentlichen Plätze, Strassen und Fusswege, ebenso die Landschaftsgestaltung in Verbindung damit. Da könnte in Dornach noch vieles passieren. So fasse ich mein Anliegen für die nächste Amtsperiode wie folgt zusammen:

- Wichtig ist mir eine konstruktive Gesprächskultur, in denen die Anliegen verschiedenster Gruppen zum Ausgleich kommen können, ohne dass die Initiativen und Anliegen in billigen Kompromissen zum Erlahmen kommen.
- Im Gemeinderat möchte ich mich insbesondere für eine interessante, vielfältige und lebendige Baupolitik sowie für ein gutes Verhältnis zwischen Verwaltung und Einwohnern einsetzen.

### **1. Warum kandidieren Sie für den Gemeinderat?**

Ich möchte als Bürger einen Beitrag zum Gedeihen des Gemeinwesens leisten und gewährleisten, dass auch die der Anthroposophie nahestehende Bevölkerungsgruppe im Gemeinderat vertreten ist.

### **2. Was bedeutet Dornach für Sie?**

Dornach ist für mich Wahlheimat, ein Ort, der wegen des Standortes des Goetheanums eine grosse Bedeutung für viele Menschen in der ganzen Welt hat.

### **3. Wie sehen Sie die politischen Verhältnisse in Dornach?**

Ich freue mich über die Entwicklung des letzten Jahres, wo die Sachpolitik gegenüber

der Parteipolitik an Gewicht gewonnen hat. Diese Entwicklung soll noch weiter gehen.

### **4. Was muss aus Ihrer Sicht in Dornach verbessert werden?**

Im Sozialen: gegenseitige Toleranz und Verständnis sind gewachsen, das soll noch weiter entwickelt werden. Baulich: öffentliche Plätze und Wege sind noch ungenügend ansprechend und zum Verweilen einladend.

### **5. Für was wollen Sie sich konkret im Gemeinderat einsetzen?**

Architektur und Landschaftsgestaltung ist ein wesentlicher Faktor der Beziehung des Menschen zur Umwelt. Ich möchte mich für eine sinnvolle und vielfältige bauliche Entwicklung von Dornach einsetzen.



---

## Häusermann Kurt

---

61 Jahre

verheiratet

5 erwachsene Kinder

Primarlehrer / Heilpädagoge, pens. Sonderschulleiter,  
dipl. Supervisor

während 10 Jahren Mitglied der Schulkommission Dornach  
(bis Mitte 90)

Hobbies und Freizeittätigkeiten: Reisen, Renovations-  
arbeiten am eigenen Haus, etwas Journalismus,  
Stützunterricht in Realschule, Lesen

---

Mit meiner Familie wohne ich seit bald 25 Jahren in Dornach. Die langjährige Mitarbeit in der Schulkommission als Vertreter der Freien Wähler Dornach brachte Nähe zu aktuellen Aufgaben und zum politischen Geschehen in der Gemeinde. Nach einem gesundheitlich bedingten Rückzug möchte ich mich wieder „einbringen“. Ich anerkenne, dass in der Vergangenheit gute Arbeit im Dienste der Bevölkerung geleistet wurde und möchte dazu wieder beitragen.

Beim täglichen Zeitungslesen macht mich betroffen, was wirtschaftlich und sozialpolitisch im Zusammenhang mit der Globalisierung und der nur noch auf Rendite ausgerichteten Bestrebungen geschieht. Tempo und sogenannte Sachzwänge bestimmen scheinbar alles politische Handeln und Entscheiden. Wenn dies auch auf der kommunalen Ebene noch am wenigsten zum Durchbruch kommt, gilt es doch, dieser Art von Denken gegenüberzutreten und von Zeit zu Zeit eine andere Betrachtungsweise beizutragen.

- Ich möchte mich für bessere Lebensqualität aller Bevölkerungsschichten einsetzen, vor allem auch für jene Kreise, die Lebensqualität nicht kaufen können.
- Ich möchte dazu beitragen, dass der durch die „Freien Wähler“ erkämpfte, gute politische Stil, die Transparenz und Gesprächskultur in dieser Gemeinde erhalten bleiben und ausgebaut werden können.
- Ich möchte meine Kenntnisse und Erfahrungen aus Schule und Bildungspolitik der Wohn-gemeinde zur Verfügung stellen.

### **1. Warum kandidieren Sie für den Gemeinderat?**

Ich möchte einen Teil meiner Zeit der Wohngemeinde zur Verfügung stellen. Im Sinne der „Freien Wähler“ d.h. dem eigenen Wissen und Gewissen verpflichtet, möchte ich zu den Fragen Stellung nehmen, die sich der Gemeinde stellen und mich an Aufgaben beteiligen, die sie hat.

### **2. Was bedeutet Dornach für Sie?**

Ich bin in Dornach zuhause, fühle mich hier wohl, kenne hier viele Menschen, die ich schätze.

### **3. Wie sehen Sie die politischen Verhältnisse in Dornach?**

Dadurch, dass auch Politiker „aus der Anthroposophie“ auf kommunaler Ebene mitarbeiten, ist die Politik in Dornach ausgewogener, vielleicht auch anspruchsvoller geworden. Ich respektiere vor allem, dass gute und effiziente Arbeit geleistet wird.

### **4. Was muss aus Ihrer Sicht in Dornach verbessert werden?**

Es sollte nach Lösungen gesucht werden, den Durchgangsverkehr zu vermindern



und den Lastwagenverkehr im Brüggli einzuschränken.

## 5. Für was wollen Sie sich konkret im Ge-

### **meinderat einsetzen?**

Für den Erhalt und Ausbau guter Bildungsangebote und für die Suche nach Lösungen für Verkehrsprobleme.



---

## Heiber Felix

59 Jahre

verheiratet

2 erwachsene Söhne

Fotograf / Berufsschullehrer

Fachlehrer für Fotografie an der Schule für Gestaltung  
Basel

Fotografenlehre, Kurse zur Ausbildung zum Berufsschul-  
lehrer

Hobbies und Freizeittätigkeiten: Musizieren (Cello),  
Velotouren, Wanderungen, Lesen

---

Die Mitglieder der FWD sind keiner Parteipolitik und keiner Parteiideologie verpflichtet, sie können deshalb frei und in absoluter Eigenverantwortung denken und handeln. Zum gleichen Thema werden unterschiedliche Standpunkte und Meinungen geäußert und dann wird in fairer, offener und sachlicher Diskussion nach einer optimalen Lösung gesucht.

Und genau so soll auch im Gemeinderat über Parteigrenzen hinweg gemeinsam nach gu-

ten und tragfähigen Lösungen zum Wohle möglichst aller Einwohnerinnen und Einwohner gesucht werden. Dabei ist Rücksicht zu nehmen auf Natur und Umwelt sowie auf das Landschafts- und Ortsbild. In Dornach werden in naher Zukunft einige grosse Bauvorhaben (Neugestaltung des Nepomukplatzes, Überbauung Herzenthalpark, Muren, Saffret und Unterdorf) geplant und realisiert. Bei solchen Vorhaben ist auf besondere Sorgfalt und Rücksicht, auch gegenüber betroffenen Anwohnern, zu achten.

- Es ist mir ein grosses Anliegen, mich nebst den „normalen“ anstehenden Aufgaben auch dafür einzusetzen, nach Möglichkeiten zu suchen, jüngere Stimmberechtigte dazu zu animieren, sich aktiv an der Gemeindepolitik zu beteiligen.
- Daneben sind auch die kulturellen Anliegen in Zukunft vermehrt zu fördern.

### **1. Warum kandidieren Sie für den Gemeinderat?**

Ich kandidiere für den Gemeinderat, weil ich gerne mithelfen will, die Geschicke unserer Gemeinde mit zu planen und zu gestalten, und zwar zum Wohle möglichst vieler Einwohnerinnen und Einwohner, auch sozial schwachen und nicht zuletzt zum Wohle einer intakten Natur.

### **2. Was bedeutet Dornach für Sie?**

Dornach habe ich ab 1987 beim Fotografieren für das Buch „Dorfchronik“ richtig kennen gelernt. Dornach ist für mich eine schöne und interessante Wohngemeinde, welche sich in den kommenden Jahren durch die grossen Bauvorhaben und die Neuzuzüger wahrscheinlich stark verändert. Es gilt, solche möglichen Verände-

rungen zum Wohl der Einwohnerinnen und Einwohner und auch mit Rücksicht auf die Natur entsprechend zu planen.

### **3. Wie sehen Sie die politischen Verhältnisse in Dornach?**

Von 1970 – 1991 wohnte ich in Arlesheim, und dort habe ich eine sehr lebendige, moderne, aufgeschlossene Gemeindepolitik erlebt. Seit 1991 wohne ich in Dornach. Der Stil, den ich dann an den ersten Gemeindeversammlungen in Dornach getroffen habe, hat mich enttäuscht, und ich habe daraufhin lange Zeit keine Gemeindeversammlung mehr besucht, weil ich den Eindruck bekam, Kritik und Anregungen aus den Reihen des „Volkes“ seien nicht erwünscht.

Die unfaire, irreführende und Angst machende Abstimmungskampagne „Damit Dornach weiterhin blüht“ war eine weitere herbe Enttäuschung. Auf eine derart unanständige Art sollten mündige Stimmbürger nicht manipuliert werden dürfen. Vielleicht

hatten die für die Kampagne Verantwortlichen Angst vor echter Demokratie.

### **4. Was muss aus Ihrer Sicht in Dornach verbessert werden?**

Die Budgetgemeindeversammlung mit dem neuen Gemeindepräsidenten Kurt Henzi zeigte, dass jetzt ein Stilwechsel angestrebt wurde. Die Anliegen der Einwohnerinnen und Einwohner werden ernst genommen, auch wenn sie vielleicht nicht den Vorstellungen des Gemeindepräsidenten entsprechen. Die Dialogbereitschaft und Toleranz gegenüber anders Denkenden müssen in Zukunft gut sein.

### **5. Für was wollen Sie sich konkret im Gemeinderat einsetzen?**

Im Gemeinderat möchte ich mich dafür einsetzen, dass fair, offen und ehrlich und mit gegenseitigem Respekt politisiert wird, und dass über Parteigrenzen hinweg verantwortungsbewusst gemeinsam nach guten und tragfähigen Lösungen gesucht wird.



---

## **Herzog Caesar**

55 Jahre  
verheiratet  
1 Kind

Ingenieur HTL/STV, Unternehmer  
Protokollführer im Evang. Ref. Kirchgemeinderat  
Mitglied Friedhofkommission

Hobbies und Freizeittätigkeiten: Lauf-, Bike-, Kanu- Sport,  
Lesen

---

Nun ist die Verkleinerung des Gemeinderates in der Bewährungsprobe. Bei den FWD wurde schon lange für das Einführen des Ressortsystems gearbeitet, und mit dieser Verkleinerung ist auch wieder ein Teil unserer Ziele erreicht. Nun gilt es, durch das Aufwerten der Kommissionen das Neue zu nutzen. Diese sind mit mehr Kompetenzen und mit Budgetzuständigkeit in die Verantwortung einzubin-

den, damit die Ziele effizient erreicht werden. Bei einem längeren beruflichen Aufenthalt im fernen Ausland freut man sich, dass die Schweiz in vielem als Beispiel genommen wird, und selbst Dornach einen guten Bekanntheitsgrad hat. Wesentliche Werte für die Schweiz sollen in der Regionalpolitik angewendet werden. Dies sind die alten Grundsätze des Föderalismus und des Pluralismus.

Das darf nicht heissen: sich abschliessen, das muss heissen: Beweglichkeit und Dialog. Kein Perlen picken, sondern Zusammenarbeit und dem Menschen dienen.

Die Lebensqualität in Dornach kann nicht einfach dem Zufall überlassen werden. Die nützliche Qualität ist in geeigneter Form in der Planungsphase festzulegen, um in der Ver-

gabephase das Anerkennen von Leistungen und das Handeln zu fairen Preisen zu ermöglichen, damit auch gute Qualität günstig ist.

Weiterhin ist unsere einfache und gute Informationspolitik für bessere Resultate bei den Gemeindegeschäften massgebend, und diese Informationspolitik wird weiter betrieben werden.

- Die Gemeinde-Kommissionen sind in der Kompetenz aufzuwerten und mit Budgetzuständigkeit in die Verantwortung einzubinden, damit Ziele effizient erreicht werden.
- In der Regionalpolitik sind die alten Grundsätze des Föderalismus und des Pluralismus wegweisend. Das darf nicht heissen, sich abzuschliessen; das muss Beweglichkeit und Dialog heissen. Kein Perlen picken, sondern Zusammenarbeit.
- Für die Vergabepolitik sind das Anerkennen von Leistungen und Handeln zu fairen Preisen wichtig, damit auch gute Qualität günstig ist.

### **1. Warum kandidieren Sie für den Gemeinderat?**

Ich bin nun zwanzig Jahre in Dornach und habe den positiven Wandel der Gemeindepolitik als Mitglied der FWD unterstützt und mitgestaltet. Ich wünsche mir die demokratische Einflussnahme einer möglichst breiten Bevölkerung auf die Gemeindeangelegenheiten, um die besten Ideen und die zweckmässigsten Lösungen umzusetzen. Für mich geschieht dies, indem ich für den Gemeinderat kandidiere. Ich habe viele politische Erfahrungen aus der Bau- und Werk-, der Friedhof-, der Dienst- und Gehaltsordnungs-Kommission, dem Kirchgemeinderat und als Stellvertretung im Gemeinderat.

### **2. Was bedeutet Dornach für Sie?**

Mit familiären Wurzeln im Kanton Solothurn und geboren in Basel hat mich Dornach als Ort fasziniert. Es ist ein Ort am Fusse des bewaldeten Gempen, mit der Burg, dem Goetheanum, mit traditionsreicher Geschichte und spezieller Kultur. In dieser Gemeinde mit einer sehr vielseitig gemischten Bevölkerung treffen sehr unterschiedliche Lebensauffassungen aufeinander. Dieser für mich multikulturelle Reichtum belebt die Gemeinde und bringt gute Voraussetzungen als international bewunderter Lebensraum mit vielen interessanten Aspekten.

### **3. Wie sehen Sie die politischen Verhältnisse in Dornach?**

Einige politischen Positionen in Räten und Kommissionen sind jetzt durch Inhaber besetzt, die nicht frei von Interessen oder Amtverquickung sind. Hier bedarf es mehr Unabhängigkeit und Weitsicht, wie sie von den FWD grundsätzlich immer vertreten wurde. Durch den verkleinerten Gemeinderat muss mehr Unabhängigkeit, Transparenz durch Information und Professionalität in der kommenden Periode eingesetzt werden. Nur so kann das entstandene Demokratiedefizit kompensiert und die erwartete Effizienz erreicht werden.

### **4. Was muss aus Ihrer Sicht in Dornach verbessert werden?**

Auf den Gebieten Verkehr, Strassen, Wasserversorgung, Bildung, Arbeitsplätze, Gesundheit und Umwelt sind verstärkt Anstrengungen und zukunftsgerichtete Konzepte gefragt. Dazu sind die Gemeindekommissionen in der Kompetenz aufzuwerten und mit Budgetzuständigkeit in die Verantwortung einzubinden. Mit der Liberalisierung diverser Gemeindeaufgaben können selbständige Arbeiten und initiative Ideen gefördert werden. Mit einer besseren Vergabepaxis ist die nützliche Qualität in allen für die Gemeinde wichtigen Belangen in der Planungsphase festzulegen.

Damit verbessern sich die Kreativität der Lösung und es fördert qualitative Konkurrenz. Die Anwendung des Submissionsreglements ist damit sichergestellt. Ebenfalls ist die Attraktivität der Gemeinde Dornach in ihrer Umgebung mit anderen Kantonen durch verschiedene Massnahmen zu verbessern.

#### **5. Für was wollen Sie sich konkret im Ge-**

#### **meinderat einsetzen?**

Als FWD- Gemeinderat würde ich mich für die Lösung der oben genannten Anforderungen mit Dialog, klaren Zuständigkeiten und Zuzug, wenn nötig, von gutem Fachwissen einsetzen. An dem Erreichten sollen alle Einwohner verhältnismässig beteiligt sein. Es darf keine Verlierer geben und die soziale Verantwortung muss gewährleistet sein.



---

### **Jalett Hans-Peter**

58 Jahre

verheiratet

2 Kinder

Projektleiter katalytische Verfahrensbearbeitung

Mitglied des evang.-ref. Kirchgemeinderates

Vizepräsident der Umweltkommission

Seit 15 Jahren bin ich nun ein Bewohner des „Öpfelsees“ und fühle mich als „Dornacher“. Seit 8 Jahren bin ich Mitglied im evang.-ref. Kirchgemeinderat, seit den letzten Wahlen auch Mitglied der Umweltkommission.

---

Für „richtige“ Politik fühle ich mich immer noch nicht berufen, da kein Drang nach Solothurn oder gar nach Bern vorhanden ist. Im Prinzip will ich nur innerhalb der Dorfgemeinschaft versuchen, anstehende Probleme zu lösen und unsere Gemeinde attraktiver zu machen. Da ich nicht gerne Entscheidungen fälle, die mir aufgrund von Parteiparolen aufgezwungen werden, ist eine der

etablierten Parteien für mich kein Thema, und ich bin froh, dass es die „Freien Wähler Dornach“ gibt. Da gibt es keine Partei-Ideologie, sondern es zählt die eigene Meinung und der gesunde Menschenverstand. Entscheide werden aufgrund vielfältiger Meinungen gefällt. Und es geht um Dorfpolitik. Also genau das, wonach ich schon lange gesucht habe.

- „Kinder sind unsere Zukunft“. Diesen Slogan würde ich mir als Gemeinderat gross in meinem Memorandum schreiben und mich vermehrt den Bedürfnissen der Jugendlichen annehmen.
- Die Arbeit der Kommissionen würde ich mehr gewichten, da ich aus eigener (bitterer) Erfahrung weiss, wie frustrierend die bisherige Behandlung der Kommissionsarbeit sein kann.
- Dornach ist auf einem guten Weg, um eine attraktive Gemeinde zu werden. Dafür möchte ich mich einsetzen. Als langjähriger Apfelsee-Bewohner möchte ich natürlich auch unser Quartier standesgemäss vertreten und würde für anstehende Probleme ein offenes Ohr haben.
- Ich möchte, dass meine Gemeinde „Vorzeigecharakter“ in der Region und im Kanton bekommt.

**1. Warum kandidieren Sie für den Gemeinderat?**

Weil ich mich für das Wohl der Gemeinde Dornach interessiere.

**2. Was bedeutet Dornach für Sie?**

Dornach ist meine zweite Heimat.

**3. Wie sehen Sie die politischen Verhältnisse in Dornach?**

Kein Kommentar.

**4. Was muss aus Ihrer Sicht in Dornach verbessert werden?**

Dornach muss sich strukturmässig neu orientieren und für potentielle Steuerzahler interessant werden. Dornach sollte ein „Vorbild“ werden.

**5. Für was wollen Sie sich konkret im Gemeinderat einsetzen?**

Jugend, Steigerung der Attraktivität, Mehrkompetenz der Kommissionen.

Ich möchte mich als Vertreter aller Einwohner verstanden fühlen.



---

## Jermann Markus

39 Jahre

verheiratet mit Christine

4 Kinder (Jonas, Anna-Laura, Benedikt, Sebastian)

Bankkaufmann, Heilpädagoge, General Management

Leiter Finanzen Goetheanum

Mitglied Gemeinderat und Gemeinderatskommission seit 1997

Hobbies und Freizeittätigkeiten: Familie, Lesen, Musik

---

*„Es ist immer sehr schwierig, über den Wert politischer Ziele zu urteilen, wenn deren Erreichung noch in weiter Ferne liegt. Ich glaube daher, dass man eine politische Bewegung nie nach ihren Zielen beurteilen darf, die sie laut verkündet und vielleicht auch wirklich anstrebt, sondern nur nach den Mitteln, die sie zu ihrer Verwirklichung einsetzt“*

Werner Heisenberg (dt. Physiker 1901 – 1976)

Wenn ich mich für eine Wiederwahl für den Gemeinderat bewerbe, so hängt das Motiv mit dem obigen Zitat zusammen. Ich habe selber vor vier Jahren im Wahlprospekt über Ziele und Wünsche meiner Arbeit gesprochen und ich habe festgestellt, dass es auf der einen Seite zwar Ziele braucht, aber auf der anderen Seite vielmehr der Stil, die Mittel und die Art und Weise, wie man sie zu errei-

chen versucht, den eigentlichen Wert der Arbeit eines Politikers darstellen. So müsste man Politikerinnen und Politiker nicht nach ihren grossen Versprechungen beurteilen, sondern vielmehr nach andern Gesichtspunkten:

Ist er/sie kommunikativ? Ist er/sie fähig zur Teamarbeit? Kann er/sie andere verstehen? Greift er/sie Anliegen der andern auf? Lässt er/sie eine andere Meinung gelten? Informiert er/sie über das, was er/sie tun will? Will er/sie seine/ihre Anliegen durchdrücken? Honoriert er/sie die Leistungen der andern? Arbeitet er/sie transparent?

Das ist der Arbeitsstil, der mich interessiert, an dem ich arbeiten will in der nächsten Amtsperiode.

- Transparenz und Klarheit!
- Offene und mutige Politik!
- Keine Mischel- und Mauschelpolitik!

### **1. Warum kandidieren Sie für den Gemeinderat?**

Weil ich nach vier Jahren jetzt viel besser verstehe, wie die Sachen laufen. Ich möchte mich weiterhin für einen offenen und transparenten Arbeitsstil einsetzen, damit die Bevölkerung informiert ist. Meine Familie unterstützt meine erneute Kandidatur. Auch durch Gespräche mit Wählern bin ich zur Überzeugung gelangt, die politische Arbeit fortzusetzen.

### **2. Was bedeutet Dornach für Sie?**

Dornach bedeutet für mich, dass ich in der unmittelbaren Nähe einer Stadt in einer landschaftlich reizvollen Umgebung wohnen kann. Zudem geniesse ich hier im Verhältnis zu den landschaftlichen Gemeinden um Basel eine konkurrenzfähige Infrastruktur und eine vertretbare Steuerbelastung. Ich habe auch die Möglichkeit, hier in Dornach in einem internationalen Unternehmen zu arbeiten und durch meine Arbeit mit Menschen aus der ganzen Welt in Kontakt zu sein, was mir sehr wichtig ist.

### **3. Wie sehen Sie die politischen Verhältnisse in Dornach?**

Die FdP hat sich viel zu lange auf ihren Lorbeeren aus der Vergangenheit ausgeruht. Ich glaube, dass diese Partei ein Verhältnis zur eigenen Neuimpulsierung finden muss. Die SVP tritt mit Pauken und Trompeten auf und probiert an allen Ecken zu kommunizieren, dass sie es ist, die die richtigen Dinge vorbringt. Sie muss beweisen, dass sie konsensfähig arbeiten kann. Sitze erobern ist eines, gut arbeiten das andere. Die SP ist in Dornach nach wie vor eine interessante Gruppierung, aber ich frage mich, ob sie genug Mut hat, wirklich eine Politik gemäss ihren Grundsätzen zu entwickeln. Bei der CVP ist bemerkenswert, dass die Menschen, die in ihr arbeiten, viel Wert auf das Miteinander legen, das bringt auch eine angenehme Note in

die politische Arbeit. Aber auch hier ist es eine Frage, ob daraus deutliche politische Anliegen entstehen. Die Chance, die man als gewählter Politiker im Gemeinderat hat, könnte von allen noch viel stärker zur produktiven und innovativen Arbeit genutzt werden.

Für die Gemeindeverwaltung hoffe ich, dass die Arbeitsstimmung sich weiter entwickelt und eine konsequente Ausrichtung nach den Wünschen und Bedürfnissen der Bevölkerung erfolgt. Die Verwaltung soll kein Selbstläufer sein, sondern ein Dienstleister für die Einwohnerinnen und Einwohner in einer modernen Gemeinde. Der Gemeindepräsident kann das fördern, indem er die Transparenz Richtung Einwohnerinnen und Einwohner voll ausbaut.

### **4. Was muss aus Ihrer Sicht in Dornach verbessert werden?**

Dornach muss ein Verhältnis finden zwischen der Geschichte und den Anforderungen des 3. Jahrtausends, das gerade begonnen hat. Zuviel kommt in Dornach immer noch der Kampf auf zwischen alten Bauerndorf-Traditionen und modernen urbanen Gesichtspunkten. Durch die politischen Grenzen und die besondere Lage im Kanton Solothurn wird diese Frage nur noch verschärft. Der Wille, diesen Weg zwischen Alt und Neu zu finden, muss stärker werden.

### **5. Für was wollen Sie sich konkret im Gemeinderat einsetzen?**

Konkret werde ich mich für Offenheit, Transparenz und Klarheit einsetzen. Alles alte „Dorfgemischel und Dorfgemauschel“ muss klaren Verhältnissen weichen. Dornach braucht unbedingt die Entwicklung einer zeitgemässen Kulturpolitik (Kulturleitbild, Förderung von Kulturveranstaltungen, Vereine, usw.). Die Ausgaben im Kulturbereich stehen in keinem Verhältnissen zu den finanziellen Möglichkeiten.



## Portmann Franz

49 Jahre  
verheiratet  
3 Kinder  
Rektor / Lehrer an einer Kleinklasse  
Präsident Trägerverein Jugendhaus Dornach  
Mitglied Spezialkommission Sanierung Schulhaus Brühl  
Hobbies und Freizeittätigkeiten: Lesen und Musikhören

Seit 1974 lebe ich mit meiner Familie in Dornach. Mit der Aufnahme meiner Tätigkeit als Lehrer einer Kleinklasse in Dornach begann ich mich auch für das politische Geschehen in Dornach zu interessieren. In den Freien Wählern Dornach fand ich eine Gruppierung, die es mir ermöglichte unabhängig von Parteirichtlinien meine Meinung zu äussern und mich am dorfpolitischen Geschehen zu engagieren.

Die Gemeinde Dornach hat sich gegenüber der Jugend immer sehr aufgeschlossen gezeigt. Dornach verfügt über ein sehr gut ausgebauten Schulwesen, die Schulanlagen wurden und werden saniert und den Bedürfnissen nach einem zeitgemässen Unterricht angepasst. Unsere Schülerinnen und Schüler können vom Bildungsangebot der ganzen Region profitieren und sollen auch in Zukunft weiter daran teilhaben.

Mit dem Jugendhaus bietet die Gemeinde eine wertvolle Treffpunktdienstleistung an; Jugendliche aus verschiedensten Gruppen finden hier einen Ort, wo sie ihre Freizeit verbringen können, aber auch ein Beratungsangebot vorfinden. Eine aktive und vielfältige Jugendarbeit bringt der ganzen Gemeinde mehr Lebensqualität.

Durch meine Mitarbeit in der Vormundschaftsbehörde und der Sozialhilfekommission lernte ich auch Anliegen und Bedürfnisse der sozial benachteiligten Einwohnerinnen und Einwohner von Dornach kennen. Ich konnte hier die Erfahrung machen, dass sich die Gemeinde nicht nur auf die vom Gesetz vorgeschriebenen Leistungen beschränkt, sondern auch in begründeten Fällen zusätzliche Leistungen auf freiwilliger Basis erbringt.

- Ich möchte deshalb im Gemeinderat die Kenntnisse und Erfahrungen aus den Bereichen Schule, Jugendarbeit und Sozialpolitik einbringen und mich auch für die Lösung der weiteren anstehenden Probleme einsetzen.

### **1. Warum kandidieren Sie für den Gemeinderat?**

Weil es mich interessiert, was sich in unserer Gemeinde ereignet und ich dabei aktiv mitgestalten möchte.

### **2. Was bedeutet Dornach für Sie?**

Dornach ist für mich der Lebensmittelpunkt, weil ich hier wohne und arbeite.

### **3. Wie sehen Sie die politischen Verhältnisse in Dornach?**

Ich finde es gut, wenn der Gemeinderat sich aus Personen verschiedenster politischer Herkunft zusammensetzt. Dadurch ist gewährleistet, dass unterschiedliche Sichtweisen und Meinungen eingebracht werden und zur Problemlösung beitragen können.

**4. Was muss aus Ihrer Sicht in Dornach verbessert werden?**

Nach meiner Ansicht haben wir eine gut funktionierende Gemeinde. Ich werde mich aber dafür einsetzen, dass notwendige Änderungen und Anpassungen in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten vorgenommen werden.

**5. Für was wollen Sie sich konkret im Gemeinderat einsetzen?**

Durch meine berufliche Tätigkeit stehen für mich die Bedürfnisse der Schule und der Jugend im Vordergrund. Deren Vertretung im Gemeinderat wäre sicher ein Schwerpunkt meiner Tätigkeit. Einen weiteren Schwerpunkt meiner Arbeit sehe ich auch in der Sozialpolitik, da ich aus meiner früheren Tätigkeit in der Vormundschaftsbehörde und Sozialhilfekommission viele Erfahrungen sammeln konnte.

## Achtung!

Verpassen Sie auf keinen Fall die

# Gemeindeversammlung

20. Juni 2001

um 20.00 Uhr

## Änderung der Gemeindeordnung !

## Ombudsfrau

der Freien Wähler Dornach

**701 66 55**

zu jeder Zeit

oder schriftlich an:  
Freie Wähler Dornach  
Postfach 4143 Dornach 2

### Impressum:

Infoblatt der Freien Wähler Dornach  
Redaktion: Jermann Markus, Naegeli Hans-Peter,  
Reinacher Hans, Voirol Jean-Jacques

Das Infoblatt ist das zweimal jährlich erscheinende Informationsblatt der Freien Wähler Dornach. Es wird von diesen selber an alle Haushaltungen verteilt. Fragen und Anregungen zum Infoblatt und zur Politik der Freien Wähler nimmt gerne unsere Ombudsfrau, Telefon 701 66 55, entgegen. Schriftliche Kontaktaufnahme unter:

Freie Wähler Dornach  
Postfach, 4143 Dornach 2  
Besuchen Sie uns auch auf dem Internet unter:  
[www.fwd-dornach.ch](http://www.fwd-dornach.ch)  
Mai 2001